

# KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

P R E S S E M I T T E I L U N G

Berlin, den 14. Juli 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie zur Eröffnung der folgenden Ausstellung einladen zu dürfen:

## SWIMMING POOL – TROUBLED WATERS

KÜNSTLER\*INNEN

DANIEL BOZHKOV

NINA CANELL

C& CENTER OF UNFINISHED BUSINESS

MOUNIR GOURI

HULDA RÓS GUDNADÓTTIR

KLARA HOBZA

FERMÍN JIMÉNEZ LANDA

SANTIAGO MOSTYN

NEW MINERAL COLLECTIVE

(TANYA BUSSE UND EMILIJA ŠKARNULYTE)

SANDRA VAKA

ULRICH VOGL

MING WONG

ZEVS

+ FILMPROGRAMM VON

OLAF STÜBER MIT ARBEITEN VON HANNA ARVELA,  
ALICE CREISCHER, RÄ DI MARTINO, MONIRA AL QADIRI  
JULIKA RUDELIUS UND CORINNA SCHNITT

KURATORIN

VALERIA SCHULTE-FISCHEDICK

KURATORISCHE ASSISTENZ

GUSTAV ELGIN

CAROLA UEHLKEN

SOFT OPENING : FREITAG, 06. AUGUST 2021, 15 – 21 UHR

AUSSTELLUNG: 06. AUGUST – 15. SEPTEMBER 2021

Dienstag – Sonntag, 14 – 19 Uhr

Schauraum: Kottbusser Str 10, 10999 Berlin

ATELIERS UND BÜROS: Kohlfurter Straße 41-43 · 10999 Berlin · SCHAURAUUM: Kottbusser Straße 10

TEL: +49 (0)30 616 903 0 · FAX: +49 (0)30 616 903 30 · [info@bethanien.de](mailto:info@bethanien.de) · [www.bethanien.de](http://www.bethanien.de)

RECHTSFORM: Künstlerhaus Bethanien GmbH · SITZ: Berlin · AG Charlottenburg

GESCHÄFTSFÜHRUNG: Christoph Tannert · Andrea Boche · HANDELSREGISTER: HRG 8089

# KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

P R E S S E M I T T E I L U N G

## SWIMMING POOL – TROUBLED WATERS

Wir kennen es alle, dieses wohlige, leichte, sonnendurchtränkte Gefühl, wenn das Wasser im tiefblauen Pool um unsere Füße glitzert ... Wir kennen es alle? Die Ausstellung *Swimming Pool – Troubled Waters* handelt von Klischeebildern und Ausgrenzungen, sie schöpft aus einer Vielzahl von Assoziationen rund um das Thema „Swimmingpool“ und den vielfältigen und nachhaltigen Eintrübungen, die Wasser und unsere Beziehung zu Wasser erfährt. So nimmt die Ausstellung die unter anderem durch aktuelle Migrationsbewegungen hervorgerufene notwendige Diskussion um Klassenschranken und Ausgrenzungsmechanismen in Europa und global ins Visier. Filmgeschichtliche Referenzen, aktuelle künstlerische Arbeiten und ein der Recherche gewidmeter partizipativer Leseraum des C& Center of Unfinished Business versuchen, dem allmählichen Einsickern der Frage nach Ein- und Ausschlüssen in das Bewusstsein der Wohlstandsgesellschaft auf den Grund zu gehen.

Ausgangspunkt der Ausstellung ist das Film-Remake *A Bigger Splash* von 2015, das auf den Klassiker *La Piscine (Der Swimmingpool)* von Jacques Deray zurückgeht. Luca Guadagnino hat damit einen regelrechten Antifilm geschaffen und den sinnlich-eleganten Vorgänger von 1969 gegen den Strich gebürstet. Während *La Piscine* alle gesellschaftlichen Konfliktfelder nur am Rande streift, sind in *A Bigger Splash* im Hintergrund wie beiläufig Geflüchtete eingeblendet und am Ende fatal in die Handlung eingewoben: Wenn es im Film entscheidend darum geht, einen Mord im Pool aufzuklären, sind die Protagonist\*innen sich darüber einig, diese für die Tat verantwortlich zu machen. Der Titel des Films spielt zudem auf David Hockneys *A Bigger Splash* von 1967 an. Dieser ikonischen Darstellung hedonistischer, queerer, kalifornischer Lebenslust steht das Wissen um akuten Wassermangel und Wasserverschmutzung gegenüber.

Der Swimmingpool als unbeschwertes Zeichen von Wohlstand und entsprechende Klischee- und Wunschbilder werden in der Ausstellung nachhaltig eingetrübt.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Beiträgen von Andrew Berardini, Övül Ö. Durmusoglu, Gustav Elgin, Maaïke Gouwenberg, Gudny Gudmundsdóttir, Nele Heinevetter, John Holten, Linda Jalloh, Àngels Miralda, Mearg Negusse, Bert Rebhandl, Vanina Saracino, Valeria Schulte-Fischedick, Olaf Stüber und Carola Uehlken. ISBN: 978-3-941230-89-7

Ort: Künstlerhaus Bethanien, Kottbusser Str 10, 10999 Berlin

Soft Opening: Freitag, 06. August 2021, 15 - 21 Uhr

Laufzeit: 06. August – 15. September 2021

Eine Presseveranstaltung wird am 06. August 2021 von 11 - 13 Uhr stattfinden.

Bitte melden Sie sich per E-Mail bis zum 01. August 2021 an: [uehlken@bethanien.de](mailto:uehlken@bethanien.de)

Für Pressematerial wenden Sie sich bitte an: [uehlken@bethanien.de](mailto:uehlken@bethanien.de)

Ein die Ausstellung begleitendes Rahmenprogramm wird in Kürze auf [www.bethanien.de](http://www.bethanien.de) bekannt gegeben.

# KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

P R E S S E M I T T E I L U N G

## SWIMMING POOL – TROUBLED WATERS

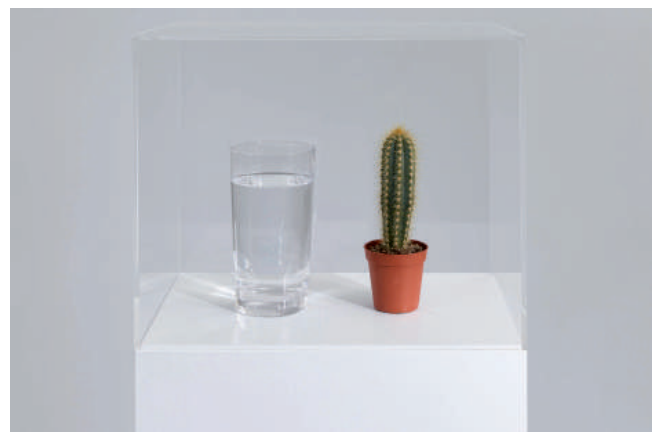
Die Künstler\*innen:

Mit dem Wissen um akuten Wassermangel und Wasserverschmutzung verwandelt der französische Künstler **ZEVS** das Traumszenario in David Hockneys *A Bigger Splash* von 1967. In seiner Serie *The Big Oil Splash*, 2016, integriert **ZEVS** eine unheimliche, in den Pool tropfende Öllache. Die kuwaitische Künstlerin **Monira Al Qadiri** lässt in ihrem Film *Diver* von 2018 (Teil des von Olaf Stüber zusammengestellten Filmprogramms) Synchronschwimmerinnen das Thema Öl als drastische Zeitenwende im persischen Golf performen.

Fragen der Wasserknappheit und gleichzeitig der menschlichen Hybris, Wüsten in Städte und Spas zu verwandeln, manifestieren sich in der Videoinstallation *Neon Oasis* von **New Mineral Collective (Tanya Busse und Emilija Škarnulyte)**, in der sie unsere Entertainment- und Wellnesskultur hinterfragen. Durch pastos aufgetragene Sonnencreme, die **Sandra Vaka** mit ihrem Körper auf der Oberfläche ihrer Photogramme einschreibt, stellt **Vaka** das Privileg des Sonnenbadens als touristische Aktion in Frage und performt in ihrer Arbeit die Intoleranz gegenüber den Folgen der Nutzung von Sonnencreme für natürliche Lebensräume. **Hulda Rós Gudnadóttir** wiederum interessiert sich in ihrer künstlerischen Praxis für die Folgen der Fischindustrie und die massiven Veränderungen der Arbeitsverhältnisse in Island und international.

Während ein Miniaturswimmingpool von **Ulrich Vogl**, dessen Wasserreflektion auf der Ausstellungswand schimmert, eine unbeschwerte Version des Pools ins Skulpturale wendet, wirft seine Arbeit *Kaktus* von 2020 mit einfachsten Mitteln, - ein Kaktus ist neben einem halbvollen Glas Wasser installiert - , die Frage der Wasserverknappung auf. Die durch spezielle Substanzen Wasserpfützen in ihrer Mitte haltenden Steinplatten von **Nina Canell** - *Days of Inertia* - könnten jeweils als ein Pool in Abstraktion gelesen werden: Die formlose Flüssigkeit wird in Form gehalten, - das Wasser durch den menschlichen Eingriff artifiziell unterworfen.

Bilder: Monira Al Quadiri, *Diver*, 2018, Video (Videostill), 4:00 min;  
Rä di Martino, *Controfigura (Stand In)*, 2017, Video (Videostill), 76:00 min;  
Ulrich Vogl, *Kaktus*, 2012, Kaktus, Glas mit Wasser, Podest, Acrylglas-  
haube; Nina Canell, *Days of Inertia (detail)*, 2015, Wasser hydrophobe  
Schicht, Stein, Maße variabel.



# KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

P R E S S E M I T T E I L U N G

## SWIMMING POOL – TROUBLED WATERS

Neben einer absurd-komischen Arbeit von **Daniel Bozhkov**, der Darth Vader das Meerwasser mit einem Brita-Filter reinigen lässt, sehen wir **Klara Hobza**, die in ihrer Arbeit *Diving through Europe* die brackigen, begradigten Wasserstraßen Europas neben gigantischen Schiffsschrauben durchtaucht und in Delft vor überraschten Tourist\*innen an Land geht.

Im Hinblick auf Klassen-Segregation liefert der Film *Der Schwimmer* von 1968 eine weitere entscheidende Vorlage für die Ausstellung. Der Protagonist krault durch die Swimmingpools seiner Nachbarschaft. Langsam und metaphorisch offenbart sich die Lebensgeschichte des Mannes aus der Mitte der Gesellschaft hin zu ihrem Rand. **Fermín Jiménez Landa** stellt diesen ikonischen Film 2013 nach, Spanien auf dem Weg durch Schwimmbäder durchquerend. **Alice Creischer** (Filmprogramm Olaf Stüber) transportiert deutsche Kolonialgeschichte und die Beteiligung an der blutigen Niederschlagung der Pariser Kommune ins brandenburgische Tropical Island, einer mit hohem Energieaufwand betriebene Badelandschaft unter Palmen. Klischees bezogen auf die Südsee und tropische Exotisierung inszeniert **Ming Wong** mit seiner Installation *Bloody Marys – Song of the South Seas* von 2018.

Äußerst poetisch und zugleich schmerzhaft scheint die Segregation durch (See-)Grenzen und unerreichbare Länder durch das Werk des algerischen Künstlers **Mounir Gouri**, der den Abschied zweier Freunde auf dem Seeweg nach Italien in einen subtilen Film überführt. Auch die in langen Einstellungen gefilmte, in einem kleinen Ruderboot vorgenommene Tour von der Türkei bis nach Samos von **Santiago Mostyn** hinterlässt beim Zuschauer eine subkutane Melancholie. Sie vermittelt nicht zuletzt das Unverhältnis zwischen der kolossalen Weite des Meeres und der Winzigkeit des Bootes bzw. des Menschen. Das Meer kann kaum gesehen werden, ohne an seine Geschichte grausamer Menschenverschleppungen und an aktuelle Migrationsbewegungen zu denken.

Bilder: Klara Hobza, *Die Schlickschlacht zu Schillig*, 2016, HD Video (Videostill), 9:59 min. Fermín Jiménez Landa, *The Swimmer*, 2013, Video (Videostill), 8:54 min. Mounir Gouri, *Naufrage (Shipwreck)*, 2016, Video (Videostill), 9:00 min; Santiago Mostyn, *Citizen*, 2017, Zwei-Kanal HD Video-Installation (Videostill), 4:12 Stunden.

